

eva

SONDERAUSGABE

 **eKiWa**

evangelische
kirchengemeinde
wattenscheid

OSTERN | 2020

Der Herr ist auferstanden !

Wir feiern das Leben - gerade jetzt.

Frohe Ostern



www.e-ki-wa.de

Die Botschaft von Jesu Auferstehung

(Markus 16, 1-8)

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.



Foto: Aaron Burden – unplash

„Als der Sabbat vergangen war ...“

Liebe Gemeinde! Mit dieser Zeitangabe beginnt die Botschaft von der Auferstehung Jesu, das Osterevangelium. Als der Sabbat vergangen war, machten sich die Frauen auf den Weg zum Grab Jesu. Sie wollten seinen Leichnam salben, ihm einen letzten Liebesdienst erweisen. Wie verstört werden sie diesen Sabbat erlebt haben? Mit eigene Augen hatten sie mit angesehen, wie Jesus am Kreuz einen grausamen Tod gestorben war. Sie hatten mitbekommen, wie er in eine Grabhöhle gelegt wurde, gerade noch rechtzeitig bevor der Sabbat begann. Und dann?

Es folgte der Tag, an dem das „normale“ Leben nach jüdischer Sitte ruht.

War gerade dieser Sabbat für die Frauen nur ein Tag des Entsetzens und der Trauer?

Oder auch ein Tag des Nachdenkens, der Besinnung, des Gebetes? Berichtet wird davon nichts.

Berichtet wird, dass sich die Frauen nach diesem Tag trotz allem, was geschehen war, nicht davon abhalten ließen, sich zu Jesus zu halten. Sie suchte auch jetzt noch seine Nähe. Ja, sie wussten, dass er tot war. Sie wussten, dass der Zugang zu ihm durch einen großen Stein vor des Grabes Tür versperrt war. Und doch machten sie sich frühmorgens, als der Sabbat vergangen war, auf den Weg zu ihm.

Und was sie dann erlebten ist der Grund, warum wir bis heute Ostern feiern. Sie erfuhren es als erstes: Der, auf den sie all ihr Vertrauen gesetzt hatten, ist nicht tot. Das Leben, so wie er es ihnen aufgezeigt hatte, geht weiter. Ihre Hoffnung auf Erlösung – sie brauchen sie nicht zu begraben. Kaum zu glauben, oder? Auch die Frauen wussten zunächst nicht damit umzugehen. Sie waren entsetzt, heißt es, zitterten vor Angst und sagten niemanden etwas. Gott sei Dank ist es dabei nicht geblieben.



Foto: Martin Huppert

Als der Sabbat vergangen war ...

Wir feiern in diesem Jahr Ostern wie noch nie zuvor. Wir wissen nicht, wann die Zeit vergangen ist, in der das Leben, so wie wir es gewohnt sind, still steht. Eine Zeit, in der wir einen Umgang suchen mit dem Schrecken der Corona-Pandemie; in der wir nicht wissen, wie hart es uns trifft und wie es weiter gehen wird; in der wir an die denken und für die beten, die viel stärker betroffen sind; in der wir darüber nachdenken, welche Einsichten und Lehren wohl aus der Krise gewonnen und bewahrt werden können. „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ So fragen wir doch im übertragenen Sinne auch. Wir haben so deutlich wie schon lange nicht vor Augen, wie wir als Menschen an unsere Grenzen kommen.

Ich wünsche uns schon jetzt und immer wieder aufs Neue die Erfahrung der Frauen an jenem Morgen, als der Sabbat vergangen war. „Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.“ Der Zugang zu dem, auf den sie ihre Hoffnung gesetzt haben, ist nicht versperrt. Gott selbst sorgt dafür, dass das Leben weiter geht. Das Leben, wie Jesus es gezeigt hat. Glaube, Hoffnung, Liebe – sie sind nicht begraben, sie sind mit ihm auferstanden. Auch unter uns. Und wir merken doch gerade, dass sie wichtiger sind denn je.

Darum: Lassen auch wir uns, wie die Frauen damals, als der Sabbat vergangen war, nicht davon abhalten, die Nähe Jesu zu suchen. Vertrauen wir auf die Lebenskraft Gottes. Sie ist stärker als der Tod. Denn es ist wahr: Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

So grüßt Sie – auch im Namen der anderen Pfarrerrinnen und Pfarrer der ekiwa –
Ihr Pfarrer Christian Meier

Ökumenische Osterglocken

Evangelische und katholische Kirchen läuten auch in Wattenscheid gemeinsam

Am Ostersonntag, 12. April, sollen in den evangelischen und katholischen Kirchen Nordrhein-Westfalens von 9.30 bis 9.45 Uhr die Glocken läuten. Das ökumenische Geläut soll gerade in Zeiten der Corona-Krise die österliche Freude über den Sieg des Lebens zum Ausdruck bringen. Nachdem keine regulären Gottesdienste möglich sind, ist dieses gemeinsame Zeichen am höchsten christlichen Fest umso wichtiger.

Deshalb ergeht der Aufruf in der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Lippischen Landeskirche ebenso wie im Erzbistum Paderborn, im Erzbistum Köln und in den Bistümern Münster, Essen und Aachen. Insgesamt gehören dazu rund zwölf Millionen katholische und evangelische Christen.

Ostergottesdienst

mit Präses Annette Kurschus im ZDF

Präses Annette Kurschus predigt am Ostersonntag, 12. April 2020, im Gottesdienst, den das Zweite Deutsche Fernsehen aus der Evangelischen Saalkirche Ingelheim ausstrahlt. Beginn ist um 9.30 Uhr.

Ostern vom Balkon

Ob singend oder mit dem Instrument: Sänger*innen, Posaunenchorbläser*innen und Organist*innen vereinen sich zu einem "Flashmob auf Sicherheitsabstand" am Ostersonntag um 10.15 Uhr, am Ende des ZDF-Fernsehgottesdienstes. Zuhause am Fenster, auf dem Balkon, im Garten, auf der Straße mit dem Trichter oder der Stimme gegen den Wind. Oder an den Orgeln bei weit geöffneten Kirchenfenstern und -portalen im großen Instrumenten-Tutti. Alles selbstverständlich unter Berücksichtigung geltender Vorschriften! Diese Aktion wird von den Verantwortlichen des ZDF-Fernsehgottesdienstes aufgenommen und der Gottesdienst damit "ausgeläutet". Alle spielen oder singen als ersten den Choral: "Christ ist erstanden"! Auf dass die Osterbotschaft an vielen Orten Menschen erreicht.



Weitere Informationen und Beiträge zu den Festtagen unter www.e-ki-wa.de



Christ ist erstanden EG 99

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.
Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.